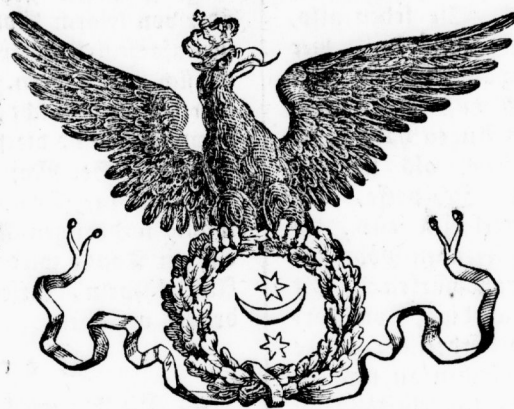


Vierteljährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 38.

Halle, Montag den 15. Februar

1836.

## Anzeige.

Bei der am 11. und 12. d. M. geschehenen Ziehung der 2ten Klasse 73ster Königlich Klassen-Lotterie fiel der Haupt-Gewinn von 6000 Thlr. auf Nr. 17,896; die nächstfolgenden 2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 10,559 und 18,965; 3 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 35,776. 58,757 und 68,165; 4 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 28,552. 60,585. 65,207 und 84,887; 5 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 3037. 10,647. 60,449. 67,802 und 111,786; 10 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 11,185. 16,311. 25,740. 30,624. 32,679. 36,843. 40,604. 87,861. 97,847 und 106,850.

Der Anfang der Ziehung der 3ten Klasse dieser Lotterie ist auf den 10. März d. J. festgesetzt.

Berlin, den 13. Februar 1836.

Königlich Preussische General-Lotterie-Direktion.

Mannheim, d. 5. Februar. Dem Vernehmen nach wird der Hauptling des jungen Deutschlands, Dr. Karl Gutzkow, nächster Tage wieder auf freien Fuß gesetzt werden, indem er die ihm vom Hofgerichte zuerkannte Arreststrafe bereits erstanden und das Staatsministerium die vom Staatsanwalt beantragte Appellation an das Oberhofgericht von der Hand gewiesen hat, mit dem Bedeuten, daß Gutzkow nach erstandener Strafe das badische Gebiet zu verlassen habe. Seine Freunde, deren Anzahl hier jedoch nicht sonderlich groß ist, freuen sich über dessen baldige Erldung, während Andere meinen, er könne sich Glück wünschen, so gelind davon gekommen zu sein.

## Frankreich.

Paris, d. 7. Februar. Die heutigen Blätter geben noch keinen Aufschluß über die Maßregeln zur

Ersetzung des aufgelösten Kabinetts. Es wird nicht gesagt, daß der König die Entlassungen der Minister angenommen habe. Alle Journale scheinen darüber einig, daß die Doktrin gestürzt ist, nicht wieder aufzusteigen; aber offenbar ist zugleich die Verlegenheit, dem Dreibund Broglie, Thiers und Guizot einen andern, gleich vollwichtigen entgegen zu stellen. Molé ist der einzige, von dem ernstlich die Rede ist, ihn in's Kabinet zu rufen; aber auch er zögert, weil man ihm begreiflich zu machen sucht, Thiers sei unentbehrlich.

Privatbriefe aus Paris, d. 7. Februar können nicht Worte finden, die Verwirrung zu schildern, die in Bezug auf die nächste Zukunft der Staatsleitung in den Gemüthern herrscht. Die Journale der Opposition sind karg mit Bemerkungen; sie freuen sich im Stillen, und fürchten alles zu verderben, wenn sie ihren Sieg feierten. Der Kammer-Präsident Dupin und die Seinen (der Thiers-Parti) möchten eben diesen Sieg gern benutzen, und wissen es nicht anzufangen.

## Italien.

Florenz, d. 3. Febr. Ein heute Morgen von Neapel angekommener Courier bringt die bedauerliche Nachricht, daß S. M. die regierende Königin beider Sicilien am 31. Jan. an einem Gallenfieber verstorben ist, welches sie acht Tage nach ihrer Niederkunft von einem Prinzen, dem jetzigen Thronerben, befallen hatte, und das Anfangs seinen regelmäßigen Gang zu nehmen schien. Die Königin, Marie Christine, vermählt seit dem 21. Nov. 1832, war eine Tochter des verewigten Königs Victor Emanuel von Sardinien, und geb. den 14. Nov. 1812.

## Spanien.

In einem von der Morning Chronicle mitgetheilten Privat-Schreiben aus Barcelona heißt

es unter Anderm: Niemand spricht hier weiter von den Mördern, die am 4ten die kätirischen Gefangenen umgebracht haben. Die angesehensten Personen, selbst Damen, preisen das Verzehren von D'Donnell's Körper als eine patriotische That. Sie sehen also, daß die niedrigste und ungebildetste Volksklasse hier nicht die verächtlichste ist. Ein schauerhaftes Wort entschlüpfte eben meiner Feder, ich muß daher hinzufügen, daß ich wirklich mit eigenen Augen habe Leute von D'Donnell's Fleisch essen sehen, als sie ihm Füße und Hände abgehauen hatten. Ich hoffe, daß die freie Presse Englands nicht unterlassen wird, die Kannibalen beider Klassen, den regierenden Pöbel sowohl, wie den gebildeten, zu brandmarken. Oft werden solche Erzählungen, wie die obige, von Korrespondenten aus politischem Haß verbreitet; meine Absicht war aber, Ihnen die Thatfachen zu melden, wie sie sind, und ich fordere jeden Wahrheitsfreund heraus, wenn er es vermag, meinem Bericht zu widersprechen.

### Portugal.

Der „Nautilus“, der am 1. Februar von Lisabon in Falmouth ankam, hatte jene Hauptstadt am 29. Januar verlassen. Bei seiner Abfahrt herrschte dort Ruhe, in den Provinzen aber sah es unruhig aus. Die Königin Donna Maria besuchte fast alle Abend das Theater, besonders das Französische. Die Kaiserin (Wittwe Dom Pedro's) wohnt jetzt im Palast Bemposta, und man sagt, sie würde Portugal längst verlassen haben, wenn sie sich nicht immer noch mit der Hoffnung schmeichelte, vielleicht ihre kleine Tochter einmal auf dem portugiesischen Throne zu sehen, im Fall Donna Maria dereinst ohne Erben stirbe, da die Brasilianer die Schwester derselben, die Prinzessin Januaria, nicht von Brasilien fortlassen wollen. Die 150 englischen Soldaten, die noch Anforderungen an den portugiesischen Schatz haben, sollen nolentes volentes an Bord des Schooners „Challenger“ nach England gebracht werden, ohne einen Heller von den ihnen zukommenden Geldern, die übrigens nicht bedeutend sind, zu empfangen. Diese Leute gehörten zur Zahl der 1250, denen durch eine am 8. Januar 1834 vom Oberst Pinto Saverda, General-Adjutanten der Saldanhaschen Armee vor Santarem, unterzeichneten Uebereinkunft für ihre Einwilligung, vom 1. Januar jenes Jahres an für portugiesischen Sold zu dienen, einem Jeden für 40 Pfund Sterling Land versprochen wurde.

### Griechenland.

Die Münchener Nachrichten aus Athen reichen noch nicht über den 8. Jan., bis zu welchem Tage sie durch den letzten Courier, Hrn. v. Hunoldstein, überbracht wurden. Se. Maj. der König von Baiern war im besten Wohlsein, der König Otto aber von einem, zum Glück leichten Unwohlsein katarrhalischer Natur befallen. Zu Anfang des Februar wollten beide Monarchen über Hydra und Spezzia nach Nauplia gehen, um dort bei der Feier der Ankunft des Königs Otto in Griechenland (6. Febr.) gegenwärtig zu sein.

Der König von Baiern scheint sich übrigens hier mehr mit den Alterthümern, als mit den griechischen Staatsangelegenheiten zu befassen. Man kann ihn fast alle Tage spazieren gehen sehen, entweder ganz allein, oder von seinem Sohne, dem König Otto begleitet, in einfachem Ueberrock und sehr leutselig gegen Alle, die sich ihm nähern. Bei den Palikaren hat er sich sehr beliebt gemacht, indem er ihre kleidsame Tracht bewunderte und die frühere Behandlung derselben mißbilligte. Se. Maj. war auch bereits drüben in Aegina, um den Tempel des Zeus Panhellenios und die sonstigen dortigen Antiquitäten zu besuchen, und in einigen Tagen wird er nach Melos und den übrigen Inseln segeln, Griechenland aber kaum vor Ende Februars verlassen.

### Vermischtes.

— Die Berlinische Zeitung meldet aus Danzig, vom 6. Februar: Am 6. d. fasten zwei hiesige Mädchen den unheilbaren Entschluß, sich zu entleiben. Die erste dieser beiden Verzweifelnden, eine Tochter christlicher Eltern, soll aus Scheu vor dem Stande der Diensthöten, zu welchem sie übertreten sollte, zur That der Selbstvernichtung geschritten sein. Als Mittel hierzu wählte sie Vitriolöl mit Branntwein vermischt. Die Folgen waren schrecklich, ohne bisher den Tod der Unglücklichen herbeigeführt zu haben. — Die andere Genossin der Verzweiflung, ein Judensmädchen, glaubte sich seit 8 Monaten von ihrem Geliebten verlassen, hatte Schande zu befürchten, und endigte ihr Leben durch einen Wassertod. Als diese Selbstmörderin am Abend desselben Tages beerdigt wurde, kehrte der Treuloßgegläubte von seiner Reise zurück. Wenige Stunden Aufschub bei dem Ubergange vom Gedanken zur That würden hier zwei Leben gerettet haben.

— Zu der in mehreren öffentlichen Blättern (auch in unserer Zeitung) erzählten Geschichte, die sich im Ursuliner-Kloster zu Breslau zugetragen haben soll, gibt die Breslauer Zeitung eine Berichtigung, indem sie nach Ausführung der Geschichte sagt: Schade nur, daß von diesem anmuthigen Hildörchen auch nicht eine Silbe wahr ist. Nach authentischen Nachrichten ist bei jener Beerdigung am 13. November 1835 auch nicht das Geringste vorgekommen, was zu dieser Erzählung hätte Veranlassung geben können. Nachdem die Leiche 4 Tage gestanden hatte, zeigten sich an ihr alle Spuren der Verwesung, der Sarg wurde durch die Todtengräber zugeschoben, und ohne in die Kirche gesetzt zu werden, (was bei den Ursulinerinnen gar nicht üblich ist), in die Gruft versenkt.

— Die Düsseldorf'sche Zeitung vom 8. d. meldet: Ein 8jähriges Mädchen stürzte gestern Nachmittags, als sie sich über das Treppengeländer in dem Schulgebäude herüberbiegen wollte, aus einer Höhe von 20 Fuß in den Hausgang auf die Steinplatten und beschädigte sich dergestalt, daß sie etwa eine Stunde nachher schon ihren Geist aufgab.

— Im sächsischen Erzgebirge bedient man sich mit gutem Erfolge des Ziegelmehls als eines Düngungsmittels zum Kartoffelbau, da den Ertrag die-

ser nützlichen Frucht zu steigern. Man sammelt zu diesem Zweck sorgfältig alle Ziegelstücke und verwandelt sie auf den Hochwerken in Mehl.

— In der Nacht vom 23. zum 24. Januar d. J., zwischen 11 und 12 Uhr, ist die Königl. Fahrpost zwischen Ziegelrode und Kalbrieth von unbekanntenen Personen überfallen worden. Ein Paquet Druckschriften davon fand man geöffnet und auf den Feldern ausgekreut. Auf der Stelle, wo der Diebstahl geschehen, fand man am andern Tage einen Meißel und ein Stemmeisen, 5 Schlüssel von verschiedener Größe und einen Dietrich in einem, 1 Elle langen Beutel von grauer Leinwand mit dem Buchstaben W. bezeichnet.

### Kunst-Nachricht.

Heute Montag den 15. d. M. Versammlung der Singakademie. In Verbindung mit dem Orchesterverein wird die Passion geübt.

Der Vorstand.

### Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Die Gemeinde Oberrißdorf ist gesonnen, auf etnem dem Anspanner Friedrich Dachsold zu Oberrißdorf zugehörigen, in der Oberrißdorfer Feldflur belegenen 9 Ackerstücke, eine holländische Windmühle zu erbauen.

Alle diejenigen, welche gesetzlich begründete Widersprüche dagegen zu haben vermeinen, werden aufgefordert, solche binnen 8 Wochen präklusivischer Frist, von heute an gerechnet, hier anzugeben.

Helmstedt, den 4. Februar 1836.

Der Königl. Landrath  
v. Kerßenbrock.

#### Bekanntmachung.

Von den Erben des, verstorbenen Rittergutsbesizers Rittmeister Koch auf Bennstedt, mit Anfertigung des Inventariums über dessen Nachlaß beauftragt, fordere ich hiermit alle diejenigen, welche noch Forderungen an denselben haben, auf, diese innerhalb Sechs Wochen bei mir anzumelden, resp. ihre Rechnungen einzureichen.

Halle, den 28. Januar 1836.

Der Justiz-Commissar  
Wille.

#### Bekanntmachung.

Zur diesjährigen Unterhaltung der Langenbogen, Eislebener Chaussee, soll die Anfuhr von 103 Schachtruthen Steine aus den Brüchen vom Huthberge bei Eisleben- und bei Wormsleben zur 4ten und 5ten Station,

den 22. Februar d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
im Chausseehaus bei Helfta,  
ingeleichen,

die Anfuhr von 147 Schachtruthen Steine aus den Brüchen bei Kollsdorf zur 1sten, 2ten und 3ten Station gedachter Chaussee,

den 22. Februar d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthose zu Kollsdorf an den Mindestfordernden verdingungen werden, welches bietungsfähigen Unternehmern mit dem Bemerken bekannt gemacht wird: daß Nachgebote nicht beachtet werden können.

Halle, den 9. Februar 1836.

Der Wegebaumeister  
Weinhold.

Neue Zwillich- und Drell-Säcke à 2 Sckl. bei  
Kaufmann Voigt, Klausstraße.

Ein sehr frequentes Gasthaus, eine halbe Stunde von Halle, mit mehr als  $\frac{1}{2}$  Hufe Feld und Wiesen und sämmtlichem Inventario, soll Veränderungshalber aus freier Hand verkauft werden. Ein Theil der Kaufgelder kann sicher darauf stehen bleiben. Das Nähere erfährt man in Passendorf im Gasthause zur Stadt Halle.

In der großen Ulrichsstraße No. 5. steht ein Schlitzen nebst einem Geläute mit harmonisch gestimmten Glocken, zum billigen Verkauf, und kann täglich in Augenschein genommen werden.

Fr. G. E. Voigt.

Pfannkuchen mit eingemachten Früchten gefüllt, à Stück 8 Sgr. (das Paar 1 Sgr. 3 Pf.), empfiehlt zu bevorzühenden Fastnachten die Conditorei von  
Sustav Rink.

Lichte  $5\frac{1}{2}$  Th für 1 Thlr., Seife  $14\frac{1}{2}$  Thlr. der Centner, der Stein 3 Thlr. Voigt, Klausstraße.

Eine frequente Schenkwirtschaft,  $\frac{1}{4}$  Stündchen von einer Stadt entfernt, welche an einer frequenten Straße allein liegt und von Städtern und Landleuten sehr besucht wird, mit einem 2 Morgen haltenden Garten, und wo auch 2 Kühe gehalten werden, soll eiligst für 1100 Thlr., die Hälfte kann sicher darauf stehen bleiben, verkauft werden. Näheres ertheilt der Detonom Röseler, Steinweg No. 1704. in Halle.

100 bis 200 Schock Saß-Ellern und 20 bis 30 Schock Saß-Birken sind zu verkaufen bei  
Christel in Seeben.

Den 18. Februar geht eine verdeckte leere Chaise von hier nach Berlin; wer Lust hat mitzufahren, der melde sich bei Kröning in der Schmeerstraße. Der Preis ist à Person 2 Thlr. 15 Sgr.

Zur Fastnachtsfeier Dienstag den 16. Febr. ladet zu frischen Pfannkuchen und Musik ergebenst ein  
Wichmann in Freienselde.

Dienstag als den 16. Februar soll bei mir ein Pfannkuchenschmaus, wie auch Musik und Tanzvergnügen gehalten werden, wozu ergebenst einladet  
der Gastwirth Schlurcke  
zu Meideburg.

Ziherpliner Lagerbier à Flasche 2 Sgr. 6 Pf., so wie auch gutes Erlanger Bier à Flasche 1 Sgr. 3 Pf. (Einsatz für die Flasche 1 Sgr. 3 Pf.), empfiehlt  
Gustav Rinck.

Daß ich von der vaterländischen Feuerversicherungsgesellschaft in Elberfeld für den durch Abbrennung eines Diemens erlittenen Schaden vollkommen entschädigt worden bin, bringe ich hierdurch dankbar zur öffentlichen Kenntniß.

Devernaumburg.

Schwarzwälder.

### Mühlenverkauf.

Ich bin gesonnen, meine zu Trebnitz belegene holländische Windmühle mit zwei Gängen, nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, mit und ohne Acker, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige haben sich zu melden beim

Brauer Hoppe in Trebnitz.

Eine Auswahl neuer Kleiderzeuge, sowohl in seidenen, als wollenen und baumwollenen Stoffen, hat erhalten  
Eisleben, den 12. Februar 1836.

J. Simon,  
am Markte.

Neue Farben in Tuche, wobei sich vorzüglich gute Mittelorten für Konfirmanden befinden, empfiehlt  
Eisleben, den 10. Februar 1836.

J. Simon,  
am Markte.

NB. Wegen der in No. 28. angeführten Wurfmaschine hat es seine Richtigkeit, weil man das Getreide von allem Unrath rein aus der Spren erhält. Ferner sollte es heißen: beim Amtmann Braune zu Lösseritz und dem Oekonom Lehmann zu Glebisch und Andern mehr.

Eine neue Sendung Kasseler Märzbiere bester Güte, die Flasche 2 Sgr. 6 Pf., empfiehlt das Kaffeehaus, Brüderstraße No. 202.

Eine gemästete Kuh ist zu verkaufen in Rütten; bei wem? sagt der Schenkwirth Herr Männicke daselbst.

Dienstag den 16. Februar soll bei mir ein Pfannkuchenschmaus mit Musik und Tanz gefeiert werden.  
Gastwirth Hesse  
in Meideburg.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 13. Febr. 1836.	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	102½	101½	Pomm. Pfandbr.	4	105½	104½
Pr. Engl. Ob.	80	101½	100½	Rur = u. Nm. do.	4	101½	101
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	61½	61	do. do. do.	3½	—	98
Rm. Ob. m. l. C.	4	102½	102	Schlesische do.	4	107½	—
Nm. Int. Sch. do.	4	—	101½	rückst. C. d. Km.	—	89	—
Berl. Stadt-Ob.	4	—	102½	do. do. d. Nm.	—	89	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Km.	—	89	—
Elbing. do.	4½	99	—	do. do. d. Nm.	—	89	—
Danz. do. in Th.	—	—	48½	Gold al marco	—	216½	215½
Westpr. Pfdb. A.	4	103	102½	Neue Dut.	—	18½	—
Gr. = Sj. Vol. do.	4	104	103½	Friedrichs'or	—	12½	13½
Dstpr. Pfandbr.	4	103	102½	Disconto	—	8	4

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.  
Halle, den 13. Februar.

Weizen	1 thl. 6 gr. 3 pf. bis 1 thl. 8 gr. 9 pf.
Roggen	— " 26 " 3 " — " 28 " 9 "
Gerste	— " 22 " 6 " — " 23 " 9 "
Hafer	— " 17 " 6 " — " 18 " 9 "
Stroh,	4 — 6 Thlr.

Magdeburg, d. 12. Februar. (Nach Wispeln.)

Weizen	28 — 29½ thl.	Gerste	21 — 21½ thl.
Roggen	23 — 24 "	Hafer	15½ — 16 "

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 13. Februar.

Weizen	2 thl. 18 gr. bis 3 thl. 2 gr.
Roggen	1 " 20 " — 2 " — "
Gerste	1 " 16 " — 1 " 18 "
Hafer	1 " 6 " — 1 " 8 "
Rappsaat	7 " 4 " — 7 " 8 "
W. Rübsen	7 " 2 " — 7 " 4 "
S. Rübsen	6 " 2 " — 6 " 4 "
Oil, die Sonne	26 " — "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 12. Februar: 26 Zoll unter 0.

### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. Februar.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Mengen a. Biersen. — Hr. Kaufm. Frauenhoff a. Montjoie. — Hr. Kaufm. Kahle a. Strassburg.
- Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Sernau u. Rabecke a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Gräger a. Weidenhausen. — Hr. Proviandmstr. Körte m. Tochter a. Weiskensfeld.
- Goldnen Ring: Hr. Dr. med. Spiegel a. Berlin. Hr. Kaufm. Schaff a. Kassel. — Hr. Kaufm. Schneider a. Braunschweig.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Landmann a. Bamberg. — Hr. Lieut. v. Schmie a. Delitzsch.
- 3 Schwänen: Lyceist Hebenstein u. Hr. Destillateur Hebenstein a. Schleich.
- Schwarzen Bär: Hr. Buchbinder Melcher a. Eisleben. — Hr. Handelsmann Junghans u. Hr. Dr. med. Opatovsky a. Berlin. — Hr. Papierfabr. Seydel a. Neumühle bei Zeiz.